

IM GESPRÄCH

MICHAEL ANKOWITSCH, über den größten Erfolg in der Geschichte des ACC Racing Teams Lassee.

„Die Belohnung für die letzten Jahre“



„Teamchef“. Seit vielen Jahren pusht Michael Ankowitsch die Motorsportszene im Marchfeld.

NÖN: Vor der Saison lautete die klare Ansage Platz eins, wie geht es Ihnen nach diesem Meisterstück?

Michael Ankowitsch: Ich bin glücklich, wir wollten vor der Saison unsere Kräfte bündeln und dieser Plan ist vollends aufgegangen. Dabei habe ich nach den Problemen zur Mitte der Saison nicht mehr daran geglaubt.

NÖN: Welchen Stellenwert hat dieser Triumph nicht nur für Sie, sondern auch für den Verein?

Ankowitsch: Es ist die Belohnung für die letzten Jahre, wir haben so hart gearbeitet, auch wenn es ja letztendlich nur ein Hobby ist und Spaß machen soll. Aber ohne den sportlichen Ehrgeiz geht es selbst da nicht.

NÖN: Wie würden Sie die Stärke bzw. das Niveau der GH-Moto Speeddays charakterisieren?

Ankowitsch: Rein fahrerisch ist es ein wahnsinnig hohes Niveau, weil wir nicht nur Hobbyfahrer sondern auch viele Leute dabei haben, die schon bei den Österreichischen Meisterschaften dabei waren.

NÖN: Dabei waren Sie nicht nur in der Langstrecke, sondern auch in der Supersportklasse erfolgreich?

Ankowitsch: Das stimmt schon, aber da hängen die Trauben ungleich höher. Nur wenn man sieht, dass da zwei von unserem Team unter den Top-Drei sind, weiß man warum wir gewonnen haben.

NÖN: Wie geht es jetzt mit dem Team weiter, wird es Veränderungen oder dergleichen geben?

Ankowitsch: Ich möchte mein Team ohne wenn und aber halten, aber was die Sponsoren angeht sollte sich noch was tun. Ich denke aber, dass es mit einem Titel im Gepäck leichter geht bei der Sponsorensuche.

GH MOTO / Michael Ankowitsch und sein ACC Racing Team aus Lassee feierten den größten Erfolg der Vereinshistorie.

Am Ziel der Träume



Langstrecken-Gesamtsieger 2008: Hans Grill, Teamchef Michael Ankowitsch und Alexander Ankowitsch (von links). FOTO: ZVG

Was für ein Saisonfinale der GH Moto Speeddays im Autodrom Grobnik bei Rijeka (Kroatien). Vor dem letzten Rennen lag das ACC Racing Team aus Lassee um Team-

chef Michael Ankowitsch im Langstreckenbewerb in Front und wollte den großen Traum des Gesamtsieges verwirklichen. Und tatsächlich gewannen Michael und Alexander

Ankowitsch, sowie Hans Grill nicht nur das Saisonfinale, sondern krönten sich auch zum Champion im Euro Langsteckencup. Zum Drüberstreuen belegten Michael Ankowitsch und Hans Grill noch die Plätze zwei und drei im Supersportbewerb. Aber auch Thomas Prinzjakowitsch von der „444er“-Racing Crew aus Groß-Enzersdorf überzeugte. In Rijeka holte er Platz drei bei den „Rookies“ und Platz fünf im GP-Bewerb, im Laufe der gesamten Saison stehen beachtliche acht Pokale bei 14 Rennteilnahmen zu Buche. Mit Platz zwei (GP-Bewerb) und drei (Rookie-Bewerb) darf der Marchfelder auch ein mehr als nur positives Saisonfazit ziehen. „Jetzt wollen wir im nächsten Jahr wieder Vollgas geben und um den Titel mitfahren.“



Vollgas. Thomas Prinzjakowitsch von der „444er Racing Crew“ aus Groß-Enzersdorf war mit seinem grünen Flitzer auch in der heurigen Saison immer wieder für Spitzenplatzierungen gut. FOTO: ZVG